

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 31.12.1795-15.05.1796

1. - 7. März 1796

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187060](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187060)

frucht nicht baid u. nur etwas über, wenn faßlich,
allein in der Prognostik ist nicht wohl möglich
über solches zu sagen. *Hamamelis*, wo nicht
aus der Zeit der Gärten mehr in den Gärten,
da von unserm Platz etwas ab. In *Podanet*,
einem abzufallen *Climex*, dort, wo es aber dort
zu 12 Häuser u. lauter Eingelefen haben, in
das Feldhaus, dort Minder von Kummelher
näre, blieben wir das Mittag unter dem
Bischof der *Salvadora perovica Vahl*, einem
Baum, den der Lander *Ugai* nennt. Erst
diesem Feld ist ein kleiner Ort, auf dem man
gutes Weizen ansieht. Ich sah nur wenige und
noch unbeschädigte Felder auf dem Ort selbst.

Es könnte gar nicht sein, dass die Leute in den
Gärten, die wir jetzt wissen, in die schönsten
Felder eingezogen worden sind, da man, da
kein Mangel an Weizen u. Weizen für die Weizen
Wortfeld würde. Ich weiß von den Ländern, dass
jeder, jeder bringen, die jetzt nur Ländern
für Ländern ansieht. Gutmütigen, aber nicht sehr
Menschen, u. diese in so geringen Augen, sind
als Ländern für alle Felder. Hier wird
Ländern Ländern für sich die Ländern.

Das Ufermüßig fassen wir eine Befestigung,
diese Reize. Der Ländern Gärten, das mehrmal
sich nach unten, u. wo der Platz mit Weizen
von *Chimosen* u. der *Barleria longi folia*
nicht aufhört zu sein. *Caslin*, *Rhamni*,
Cra & *Crucifera* ^{den} *größten* *Gril* *der* *Stellen*
sind. *Alnus* *Prun* *Cistaceae* *unbekannte*
Flora *blau* *ist* *zu* *sehen*. *Pellinaweller*
unbekannte *mit* *ein* *halb* *Ufer*, wo sich
bis 8 Häuser finden. *Nepa* *der* *von* *der* *un*
Climex *aus* *Yale*, dort u. ein sehr *Wald*
von *Podanet*. *Flora* *hier*, *womit* *sich* *ein*
man

10
Lange

auffeill, d. das mehr davon steht, so es bald als
möglich winter zu werden. In der Nähe fand
ich eine neue Art von der Limonia fälschlich, die ich
jetzt auf meine neuen Zeilori, also Risch, habe
benannt. Die Engländer nennen sie Dodam-
pana, Dr. Roxburgh aber giebt ihr den specifischen
Namen montana; die Engländer Limonie.

Der Ort, der Mitley, liegt am westlichen Ufer von
fließt auf die Rische, so das Dorf, wo man die Rische
bleibt, sollen, 6 Meilen entfernt ist. Hinter
Bänduruppe macht die neue Land Landstraße von
neuen Fluss, über den ich im Salangine auf einem
in Hüländische Fälschung setze. Im letzten, Neud
muss nicht vom Bergland fallen, ein nachgeordnet
neues, sehr ⁱⁿ Miffamun Weg, bei mir einen Rinde
Tavirup auf Wallipadern bauen, welches sehr
groß ist, elter, so ich seit mehreren Tagen
gegraben habe. Von da an weiter unten mir und
weiter von der Ort auf einem Felsen mit Grot
bezauberten Boden. Vor Lunama trafen wir
eine Maffro d. fieser gewaltige Urtier fahen
zu. Ich darf hat nicht, Celenben. Nun gehen
weiter Weg zu einem Land von hier, d. G.
die fieser ruffstet, winter mit fieser Gegend
ab. Galnuda d. Kunagadi, zwei weitere
Dörfer folgen, nachgeordnet bald auf ein
weiter. Die letzte fieser mir nach einem Rinde
von vierhalb Meilen. Hier war ein fieser
großer Rind, voll Wasser, fieser, weiter Weg
fieser Convolvulus repens, Waller Rirei Tam
beifand, der größte mir. Es war Baanei
abwies, wo wir unsere Nacht zubringen
müssen, würde der Weg durch einen fieser
Ort, in dem ^{nun} große Matungfalschig Rind
von fieser fieser fieser fieser fieser fieser fieser
ausgehen.

Ein

D.

Von Rannei sub fatter wir uns sehr gut
 d. seiner Weg, da wir ihn folgend, das unser
 Riese fortsetzen. Wärei d. Nadtulapasti,
 unser Döster, so nach bühnen, lügen, belachen,
 wir zu sehen, da wir zu der Elina Wand gehen,
 waren. Von hier fuhren wir zu der Weg, fuhren
 d. unser Gebirge d. zu der Stadt, fuhren
 nach, in dem die fuhren, gefangen, waren.
 fuhren, wir zu der, fuhren, fuhren
 nach, d. rühre, fuhren, nach, d.
 wir von Rannei d. Wand gehen, waren.

Tangalei hat ein kleines Fort, so auf einem
Büschel an der Tra-Ling, vor dem man eine kleine
Bucht sieht hat. Der Ort selbst ist groß, d. die Häuser
sind nicht vor dem andern etwas unterschieden.
Es wachsen viele verschiedene Früchte, voll Cocos Bäume.

Schwalleri hat eine augenscheinliche Lage zu einer Lust.
Man sieht physisch eine ungesunde Reife über Bodehürkei,
Bamarcende, Dewarturei und Matern fort.
Auf diesen Augen zu 5 Meilen langer Weg, ungesunder
immer häufiger. Aufsehen, von dem man eine große
traurige Aufregung in der Stadt, mit lieblichen
Fällen ab. Es liegt zwischen einer Art am anderen
d. der Cultivation ist vorüberfließ. Allenthalben
sich eine Wille Silber d. Mähtonall Coas. Auf
einem hohen Hügel steht ein sozusagen bedeckt
Apfelbaum in Glanz d. Früchten. Die Glanz
hat nicht vor, von der Cerbera Mangkas, die selbe
Bildung, die Frucht aber ist eine kleine, fächerige
Kapsel mit einem schönen Gelb, die zu der einen
Seite gewisse zarte, Mähtonall aufspringt, d.
unsaure Saure, aufsteht, die mit einem Pfeffer
eingesetzt ist.

In Matern wurde ich mit vieler Freundlichkeit
von Mr. Kelly aufgenommen. Hier war Professor
nach 15 Tagen, die ich in dieser interessanten Reise
von Batticalo zurück in der Mähtonall unter
wilde Gärten, zuverlassen d. auf einer Reise
47 Meilen Mähtonall gelangt sein, wieder
einen Landwirt zu sein.

Mein Aufbruch in Matern wurde mir am
8. bis 10. März. Es war jetzt in diesem Ort sehr
einsam. Das schöne große Gebäude, in dem der
Besitzer wohnte, da es im Jahr 1788 sein war,
ist nicht mehr vorhanden, d. nicht mehr auf so bald
wieder aufgeführt wurde. Unter dem Fluss
ist eine Brücke gebaut, die in dem Ort noch
nicht eingeweiht haben. In der nächsten Zeit ist
man sich so viel in der Zeit abzuheben, d.
hat so viel mehr dem Lande sein von dem man
den 10. März (Mittwoch) Kelligern, so 4 Meilen von
Matern aufbrach, zu sehen war, man ist
in der Berande in einem Dorf gelegen, das
einen Aufbruch nehmen; weil die Eingelese auf